

Zu dieser Ausgabe des Deutschland-Journals

1. Teil Deutschland

*Heimkehret fernher aus den fernen Landen,
in seiner Seele tief bewegt der Wanderer;
Er legt von sich den Stab und knieet nieder,
Und feuchtet deinen Schooß mit stillen Tränen,
O deutsche Heimat! – Woll ihm nicht versagen
Für viele Liebe nur die eine Bitte:
Wann müd am Abend seine Augen sinken,
auf deinem Grunde lass den Stein ihn finden,
darunter er zum Schlaf sein Haupt verberge.*

Adalbert v. Chamisso
(1781–1838)

Chamisso schrieb dieses Gedicht im Oktober 1818, als er nach einer mehrere Jahre währenden Welt- und Entdeckungsreise auf einem russischen Schiff in Swinemünde wieder deutschen Boden betrat. Dieses Gedicht und seine Umstände regen uns an, unsere nationale Befindlichkeit unter drei Gesichtspunkten zu überprüfen.

Erstens: *Heimkehret fernher aus den fernen Landen*

Chamisso war von einer russischen Forschungsreise zurückgekommen, keiner deutschen. Der deutsche Beitrag zur Entdeckung und Eroberung der Welt war gering. Das Deckblatt dieser Ausgabe zeigt, wie vor Beginn der Weltkriege die Macht auf der Erde verteilt war. Es wird kaum jemals untersucht, welche mentalen Folgen es für Deutschland hatte und bis heute hat, daß wir an den Reichtümern der weiten Welt nicht teilhatten, welche unseren Nachbarvölkern aus ihren Untertanengebieten zuflossen. Der höchst profitable Sklavenhandel begründete den Reichtum und damit die politische Bedeutung Englands. Es konnte daher die Söldnerheere bezahlen, die es ihm seit etwa 1700 ermöglichten, in und außerhalb Europas praktisch ununterbrochen Kriege zu führen. Deutsche hatten mangels eigener überseeischer Interessen kein Verständnis für Welt-Macht bzw. Welt-Politik. Diese deutsche Welt-Ferne und unsere politische Selbsteinschätzung haben sich aber infolge der deutschen Siege über England und Frankreich zum Besseren geändert. Darüber verhält sich der Hauptaufsatz dieses Heftes *Verbotene Siege 1940 – Compiègne und Dünkirchen*.

Die Tatsache, daß wir auch 70 Jahre später diese deutschen Siege nicht unverkrampft bewerten können, ist auch eine Folge der von den USA an uns Deutschen vollzogenen Umerziehung (*re-education*), welche Zimmermann behandelt.

Zweitens: *O deutsche Heimat! – Woll ihm nicht versagen/Für viele Liebe...*

Liebe für unser deutsches Vaterland? Wer hat sie – der jetzige Bundespräsident etwa? Wer von unseren Eliten? Diese Liebe wird uns heute nicht leicht gemacht! Wer bekundet, Deutschland zu lieben, wird, wenn der Betreffende Bundespräsident Köhler ist, belächelt. Hat er keine so hohe Stellung, wird er, wie der Unterzeichner, wegen Volksverhetzung angezeigt, sobald er das Wort Patriotismus in den Mund nimmt. So geschehen in Potsdam, wo der Unterzeichner einen Vortrag über *Deutschen Patriotismus im heutigen Europa*¹ hielt. Alles ist erlaubt, wenn Deutschland geschmäht wird. Wer aber an Deutschen begangene Schandtaten zur Sprache bringen will, findet in Deutschland kein Forum und keinen Verlag.

Bertrams Beitrag *Geschichte im Korsett des politischen Strafrechts* zeigt, wie etwa ab 1969 gegen alle verfassungsrechtlichen Bedenken über den Volksverhetzungsparagrafen § 130 StGB und die dazu ergehende Rechtsprechung ein Klima geschaffen wurde, welches die Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit in gewissen Bereichen aufhebt. Folgewirkung ist die Verfemung von Menschen, die sich den Mund nicht verbieten lassen wollen. Menschen werden regelrecht zerstört, nur weil sie von ihrem Recht zur freien Meinungsäußerung Gebrauch machten. Ein süddeutscher Juraprofessor wurde mit einem Disziplinarverfahren überzogen, weil er ein, inhaltlich übrigens nicht beanstandetes, Buch in einem angeblich „rechten“ Verlag veröffentlichte. Der Fall Sarrazin im September/Okttober 2010 ging für den Tabubrecher letztlich glimpflich aus, weil der lauteste ihm gemachte Vorwurf (Juden-Gen) ausgerechnet aus Israel entkräftet wurde. Die Feigheit ist der unzertrennliche Bruder der Politischen Korrektheit. Beide finden ihre Opfer auch im demokratischen Rechtsstaat, wie Harms im *Fall Barschel* darstellt.

¹ Unverändertes Vortragsmanuskript kann eingesehen werden unter: www.dresaden.de A IV Nr. 69

Drittens: *Swinemünde*

Der Dichter betritt deutschen Boden in Swinemünde. Stettin und Umland wurden Monate nach dem Kriegsende ethnisch gesäubert. Allein aus Swinemünde wurden etwa 30.000 Menschen vertrieben, vergewaltigt und ermordet. Niemals ist ein Pole wegen solcher Gewalttaten vor ein Gericht gestellt worden. Der neue polnische Staatspräsident hat sich anlässlich seiner Verteidigung im August 2010 zu westlichen Werten bekannt. Dazu gehören Wahrheit und die Bereitschaft zur Wiedergutmachung. Davon ist weiterhin nicht die Rede. Im Gegenteil. Der gehässige Grundton aus Polen und der Tschechei scheint in demselben Maße zuzunehmen, wie wir unsere Demutsgesten gen Osten steigern. Der Verzicht auf ihren Sitz im Stiftungsrat für das Vertreibungsdenkmal hat Frau Steinbach (MdB) nicht genützt. Bartoschewski durfte sie weiter *Blonde Bestie* nennen, und niemand nahm Anstoß, aber ein wütender Protest wurde laut, als Frau Steinbach den Charakter Bartoschewskis in Zweifel zog. Es erweist sich immer wieder die uralte Wahrheit: *Erlittenes Unrecht kann das Opfer dem Täter vergeben. Zugefügtes Unrecht aber verzeiht der Täter dem Opfer nie!* Die Vertreiberstaaten werden es uns nie verzeihen, daß sie auf Jahrhunderte mit der Lüge leben müssen, Swinemünde sei polnisch, das Stadtbild von Eger tschechisch, das von Marburg/Drau slowenisch usw. Das müssen wir Deutschen endlich einmal lernen!

2. Teil Deutschland und die Welt

Der deutsche Beitrag zur Entdeckung der Welt war gering, aber ein Deutscher, Richard Kandt, hat eines der seit der Antike berühmtesten geographischen Rätsel gelöst und die Nilquellen entdeckt. Ein Auszug aus seinem Buch *Caput Nili* erinnert daran.

Die Bundeswehr ist wohl die staatliche Einrichtung, die am häufigsten von sogenannten Reformen heimgesucht wird. Die weitgehende Aufgabe der deutschen Souveränität im Lissabonvertrag (2009) mit der weitgehenden Zur-Verfügung-Stellung deutscher Souveränität findet in der militärischen Selbstaufgabe unseres Staates ihre Fortsetzung. General a. D. Reinhard Uhle-Wettler, Timmendorfer Strand, befindet, daß wir nur noch *Beding abwehrbereit* sind.

3. Teil Geschichte

Im Deutschland-Journal 2009 wurden italienische Kriegsverbrechen in Äthiopien behandelt. Es ist eine immer öfter gestellte Frage, warum wir Deutschen so erpicht darauf sind, die NS-Verbrechen als weltgeschichtliche Singularität zu bezeichnen. Waren sie das wirklich, oder liegen psychologische Mechanismen zugrunde? Hierzu eine interessante Stimme aus Frankreich. Zudem einige Beispiele, welche belegen, dass die Neigung zu Verbrechen und Grausamkeit eine menschliche Eigenschaft ist.

4. Teil Grundwerte

Mit seinem Buch *Deutschland schafft sich ab* hat Th. Sarrazin eine dringend nötige Diskussion angestoßen. Unabhängig von völkischen Überlegungen steht die wohl viel einschneidendere Gefahr der Islamisierung Deutschlands und Europas vor unseren Augen. Die ist wie in dem Aufsatz *Die unaufhaltsame Islamisierung Europas* gezeigt wird, offenbar nicht mehr aufzuhalten. Ein Lösungsansatz zur Stärkung des Christentums wird dennoch zur Diskussion gestellt. Ein Beitrag von Groppe *Gewissen und Verantwortung* führt uns auf dahin zurück.

5. Teil Bücher

Wir stellen vier Bücher vor. Zwei davon sind SWG-Erzeugnisse. Das erste von H. Seubert betrifft die Zukunft des Bürgertums. Das zweite wird von der SWG mit herausgegeben und betrifft Fragen der 2010 bekannt gewordenen Fälle von sexuellem Mißbrauch. Das Buch von Kirsten Heisig ist bekannt – aber noch nicht bekannt genug. Es wird hier besprochen. *Der Fall Hohmann – Ein deutscher Dreyfus* ist in der 3. Auflage erschienen, die von Friedrich – Wilhelm Siebeke verantwortet wurde. Man liest solche Dokumentationen über den Verfall der Meinungsfreiheit in Deutschland nicht gerne, aber man sollte.